

Die ExtraCellular-Matrix und die Therapie mit Aethsyna Phyto ECM

Der folgende Auszug über das Thema „ExtraCellular Matrix“ wurde einem Fachartikel des Autors Siegfried Natterer mit dessen Genehmigung entnommen.

Die ExtraCellular-Matrix (ECM), auch als Bindegewebs-Grundsubstanz bezeichnet, ist die Gesamtheit der Makromoleküle, die sich außerhalb der Plasmamembran von Zellen in Geweben und Organen befinden.

Die Aufgaben der ECM:

- Fixierung der in ihr eingebetteten Zellen (durch kollagene Fasern und Elastin).
- Ort wichtiger lebenserhaltender Prozesse: Blutfluss, Stoffaustausch zwischen Zellen und Blut, Nährstofftransport, Reizleitung, Immunreaktionen – alles erfolgt über die ECM.
- Wichtiger Regulationsraum für den pH-Wert; verschiedene Stoffwechselfvorgänge erfordern bestimmte pH-Werte, weil Enzyme nur bei bestimmten pH-Werten aktiv werden.

Die Rolle der ExtraCellular-Matrix bei chronischen Krankheiten

Jede stressauslösende Noxe, gleich welchen Ursprungs kann lokale oder systemische pH-Wert-Verschiebungen der ECM in Richtung "sauer" auslösen. Exogene Belastungen wie Chemikalien, Schwermetalle, Medikamente, Schädlingsbekämpfungsmittel und Nikotin belasten die ECM genauso wie Elektromog und geopathische Einflüsse. Vielfach ist aber auch Über- und Fehlernährung die Ursache für eine chronische Azidose der ECM. Besonders nachteilig wirkt sich erfahrungsgemäß die offenbar sehr verbreitete Unterversorgung mit Mineralstoffen aus.

Ist der Körper nicht in der Lage, die permanent im Stoffwechsel als Endprodukt anfallenden Säuren auszuscheiden, sammeln sich diese in der ECM an und bilden den Ausgangspunkt nicht nur für Erkrankungen des Bindegewebes, sondern wirken sich auch auf das Zellinnere aus, wie neuere Erkenntnisse der Krebsforschung zeigen.

Die "Vergelung" der ExtraCellular-Matrix (ECM) als "Säureschutz"

Der Heilpraktiker Siegfried Natterer betrachtet die Vergelung nicht als ein Versagen der Regulation, sondern als eine vom Organismus gezielt herbeigeführte Veränderung der ECM, die als Schutzmechanismus zu verstehen ist. Im Mittelpunkt steht dabei die Azidose der ECM, die eine Gegenregulation des Körpers erforderlich macht.

Da Säuren Eiweiße, Membranen und sogar feste Strukturen wie Bänder und Gelenke angreifen, hat der Organismus Schutzmechanismen entwickelt, dieser Bedrohung zu begegnen. Als Schutz vor den destruktiven, Struktur auflösenden Wirkungen der Säuren und Gifteinwirkungen werden vermehrt Gel bildende Substanzen wie Proteoglycane, Mucopolysaccharide und Collagen in die ECM eingelagert, um Säuren zu binden. Diese Substanzen bewirken naturgemäß eine Zunahme der Viskosität der ECM, die dadurch gelartigen Charakter annimmt – bis hin zu einer gummiartigen Konsistenz im fortgeschrittenen Stadium des Adaptionsprozesses.

Durch Bindung der Säuren wird die aggressive, destruierende Wirkung der Säuren reduziert, die Gelosierung der ECM bringt jedoch wiederum neue Probleme mit sich. In vergelten Bereichen ist der lokale Zellstoffwechsel erschwert, da die Verfestigungen der ECM die Transitprozesse vom Blut durch die ECM in die Zelle behindern. Die Folge: die Regulation wird rigider, der regulative Spielraum nimmt ab und es droht eine "Regulationsstarre" – und damit ein generelles Hindernis für praktisch jede Therapie.

Die Problematik einer Therapie wird verständlich, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass die Gelosierung eine gezielte Gegenregulation des Körpers an die Gewebsazidose und andere Toxine darstellt. Um Gelosen und Verfestigungen der ECM erfolgreich abzubauen, müssen deshalb zunächst die wesentlichen Ursachen für deren Entstehung beseitigt werden. Hierbei handelt es sich um:

- neuro-vegetative Fixierungen
- die Regulationsstarre
- die Intrazellulär-Azidose
- die Azidose der ECM

Um dies zu erreichen, ist ein ganzheitlich-energetisches Therapiekonzept erforderlich.

Die Reinigung der ECM als Basistherapie

Um die Selbstheilungskräfte wieder freizusetzen, sind zunächst neuro-vegetative Fixierungen und Spannungszustände sowie die Vergelung der ECM anzugehen. Sofern parallel eine Intrazellulär-Azidose besteht, ist die Behandlung mit kaliumhaltigen Mineralpräparaten indiziert. Von großer Bedeutung in punkto Vergelung der ECM ist heutzutage der psychogene Stress und die hierdurch ausgelöste „neurovegetative Fixierung“ infolge der Sympathikotonie. Diese führt zu einer Abnahme der natürlichen Schwingungsordnung.

Hinzu kommt, dass Menschen, die unter Stress leiden, oft Schlafstörungen aufweisen. Der nächtliche Schlaf ist jedoch die wichtigste Phase der Regeneration. Zudem erreicht die Basenflut in der Nacht das Maximum, und mobilisiert Säuren aus dem Gewebe, die mit dem Morgenurin ausgeschieden werden.

Aethsyna Phyto ECM

Aethsyna Phyto ECM ist ein Nahrungsergänzungsmittel zur Reinigung und Regeneration der ExtraCellular-Matrix (ECM). Das Präparat enthält eine optimierte Kombination aus feinst vermahlenden Pflanzen und einem basischen Mineralstoffkomplex mit ausgeprägter polarer Energetik (pH 9,8) und ist nach dem sog. Aethsyna-Prinzip formuliert. Der polare Resonator dient der Resonanz-Optimierung zwischen Präparat und Organismus und ist feinstofflich-energetisch exakt auf den pflanzlichen Wirkstoff-Komplex des Präparats abgestimmt. Er ist als „feinstofflich-energetischer Katalysator“ zu verstehen und dient primär der energetischen Ankopplung des Wirkstoff-Komplexes durch Synchronisation der biologischen Schwingungsmuster. Die Polarität, in diesem Fall der

pH-Wert (9,8), vermittelt dem feinstofflich-energetischen Feld einen Spin, und wirkt somit als dynamischer Ordnungsfaktor. Die daraus resultierenden Synergie-Effekte bewirken eine Aktivierung des Enzym-Stoffwechsels, eine bessere Entfaltung des Wirkstoff-Komplexes und stärken die natürlichen Selbstheilungskräfte.

Die Wirkung

Aethsyna Phyto ECM integriert energetisch teilweise abgekoppelte Gewebebezirke wieder in das übergeordnete synchrone Schwingungsmuster und trägt dazu bei, Regulationsstarren aufzubrechen und Gewebefestigungen zu lösen. Durch die speziellen energetischen Eigenschaften werden azidotische und durch Gelbildung verfestigte Gewebebezirke gut erreicht. Die im Pflanzenkomplex von Aethsyna Phyto ECM enthaltenen Saponine, Sterole und Fettsäureester setzen die Oberflächenspannung herab und begünstigen insbesondere in Verbindung mit einem basischen Milieu Auflösung und Abbau von Verfestigungen des Gewebes. Das in den Pflanzenextrakten enthaltene Chlorophyll wirkt überdies als natürlicher Chelatbildner und bindet Schwermetalle und Toxine.



Therapiekonzept und Anwendung

Weitere Informationen zu den in Aethsyna Phyto ECM enthaltenen Pflanzenstoffen sowie zur Einnahme von Aethsyna Phyto ECM, wie Verwendung, Dosierung, Einnahmedauer, Erfahrungsberichte, Anwenderfragen sowie die begleitende Anwendung des Präparates in Verbindung mit Bioresonanzverfahren, Ausleitungskuren, mit Maßnahmen zur Stärkung des Immunsystems, zum Abbau der intrazellulär Azidose und zum Ausgleich von Vitalstoff-Defiziten können über die Firma Rayonex bezogen werden.

Die Redaktion

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die hier gegebenen Hinweise, Ratschläge und Lösungsansätze aus einer über 30 jährigen Erfahrung stammen, aber dennoch nicht den Gang zum Heilpraktiker oder naturheilkundlich orientierten Arzt ersetzen können. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die klassische Schulmedizin die Wirkung bioenergetischer Schwingungen weder akzeptiert noch anerkennt hat.



Vereinigung zur Förderung der Schwingungsmedizin e.V.

Schönefeldstr. 12, 57368 Lennestadt

Telefon: 0700 87249464 oder 0700 TSCHWING
Telefax: 0700 37249464 oder 0700 FSCHWING

E-Mail: kontakt@vereinigung-schwingungsmedizin.de
www.vereinigung-schwingungsmedizin.de

© Art.-Nr.9614DE • FB-V14 • Rev1 • Stand: 22. September 2016